

## Jugendlicher wegen Terrorplan auf Weihnachtsmarkt zu 4 Jahren verurteilt

17-jähriger Tschetschene plant Anschlag auf NRW Weihnachtsmarkt, verurteilt zu 4 Jahren Jugendstrafe wegen Mordverabredung.

**NACHRICHTEN AG**  
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

### Weihnachtsmarkt: 17-jähriger Tschetschene plante Anschlag - Jugendstrafe

Im letzten Jahr erlangte ein geplanter Terroranschlag auf einen Weihnachtsmarkt in Nordrhein-Westfalen traurige Berühmtheit. Das Neuruppiner Landgericht hat nun einen 17-jährigen Jugendlichen aus Wittstock dafür zu einer Jugendstrafe von vier Jahren verurteilt. Wie ein Gerichtssprecher mitteilte, lautet das Urteil auf Verabredung zum Mord und das öffentliche Verwenden des Kennzeichens eines verbotenen Vereins.

Bereits vor Wochen wurde der jüngere Mitverschwörer, ein 15-Jähriger, vom Landgericht Köln ebenfalls zu einer vierjährigen

Jugendstrafe verurteilt. Die beiden Jugendlichen hatten Ende des vergangenen Jahres geplant, auf dem Weihnachtsmarkt in Leverkusen-Opladen mit einem Lkw in die Menschenmenge zu fahren und anschließend diejenigen Besucher, die nicht sofort ums Leben gekommen wären, mit Messern anzugreifen. Diese schockierenden Pläne wurden jedoch durch rechtzeitiges Eingreifen der Behörden verhindert.

Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt, da beide Beschuldigten zum Tatzeitpunkt minderjährig waren. Die Ermittlungen hatten gezeigt, dass der 17-jährige Tschetschene und sein Komplize sich stetig radikalisiert hatten und gezielt gewaltsame Aktionen vorbereiteten, um größtmöglichen Schaden anzurichten.

Das Urteil des Neuruppiner Landgerichts ist derzeit noch nicht rechtskräftig. Sowohl der Angeklagte als auch die Generalstaatsanwaltschaft haben die Möglichkeit, Revision einzulegen. Die Entscheidung des Gerichts unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Bedrohung, die von radikalisierten Jugendlichen ausgehen kann und die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen.

## **Auswirkungen auf die Gemeinschaft und Maßnahmen zur Prävention**

Die Nachricht von den geplanten Anschlägen hat in der Gemeinschaft tiefe Besorgnis und Angst ausgelöst. Weihnachtsmärkte sind Orte des Feierns und der Freude, und die Vorstellung, dass sie Ziel von Gewaltakten werden könnten, ist erschütternd. Glücklicherweise konnten die Sicherheitsbehörden die Pläne der Jugendlichen rechtzeitig vereiteln.

Radikalisierung ist ein Prozess, in dem sich Personen zunehmend extremistischen Ideologien zuwenden, oft befeuert durch Isolation, Unzufriedenheit und den Einfluss extremistischer Kreise. Der Fall zeigt eindrucksvoll, warum es

wichtig ist, frühzeitig eingreifende Maßnahmen zu ergreifen. Hier können Bildungsprogramme an Schulen, Beratung für gefährdete Jugendliche und eine verstärkte Zusammenarbeit von Eltern, Schulen und Behörden eine entscheidende Rolle spielen.

Die Politik könnte solche Entwicklungen durch gezielte Präventionsmaßnahmen in der Jugendarbeit und bessere Unterstützungssysteme für gefährdete Jugendliche verhindern. Dazu zählt auch die Überwachung und das Verbot extremistischer Vereinigungen, sowie die Förderung von Aufklärungskampagnen, die die Gefahren der Radikalisierung thematisieren.

Durch diese Ansätze kann verhindert werden, dass junge Menschen in extremistisches Gedankengut abgleiten und somit sowohl sich selbst als auch andere in Gefahr bringen. Die Investition in diese präventiven Maßnahmen ist ein entscheidender Schritt, um die Sicherheit und das Wohl unserer Gesellschaft zu gewährleisten.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**